Bildungsschema: Gastgewerbe

Übersicht: Wege nach der beruflichen Grundbildung

NACHDIPLOMAUSBILDUNGEN: NDS HF, CAS, DAS, MAS

FACHAUSBILDUNGEN UND KURSE

- Barfachkurs
- Care Gastronomie
- Director of E-Commerce
- Einstiegskurs Gastronomie
- Gastro-Grundseminar G1 («Wirteprüfung»)
- «Progresso» Lehrgänge für Einsteiger/innen in Küche, Service, Hauswirtschaft, Systemgastronomie
- Qualitätsmanagement und Produktesicherheit (Lebensmittel- und Gastrobranche)
- Rezeptionskurs
- Seminare (z.B. Allergien, Foodwaste, Gästesicherheit, Hygienevorschriften)
- Pizzaiolo/-a
- Weinkurs
- Vegan geschulte/r Koch/Köchin

HÖHERE FACHPRÜFUNGEN (HFP)

- Gastro-Unternehmer/in
- Küchenchef/in
- Leiter/in Gemeinschaftsgastronomie
- Leiter/in Hotellerie-Hauswirtschaft
- Leiter/in Restauration

BERUFSPRÜFUNGEN (BP)

- Bereichsleiter/in Hotellerie-Hauswirtschaft
- Bereichsleiter/in Restauration
- Chef/Cheffe de Réception
- Chefkoch/-köchin
- Diätkoch/-köchin
- Gastro-Betriebsleiter/in
- Sommelier/-ière

HÖHERE FACHSCHULEN HF

- Hotelier/e-Gastronom/in
- Hotelmanager/in NDS

FACHHOCHSCHULEN FH, UNI, ETH

FH MIT ABSCHLUSS BACHELOR (BSC):

- Betriebsökonomie (Vertiefung: Hospitality Management)
- Business Administration (Major in Hospitality Management)
- Hospitality Management
- International Business Administration (Major: Tourism & Hospitality Management)

FH MIT ABSCHLUSS MASTER (MSC):

- Business Administration (Major: International Tourism Management)
- Business Administration (Studienrichtung: Tourism & Change)
- Global Hospitality Business
- Hospitality Management
- Wine and Hospitality Management

BERUFLICHE GRUNDBILDUNG MIT EIDG. FÄHIGKEITSZEUGNIS EFZ
BERUFLICHE GRUNDBILDUNG MIT EIDG. BERUFSATTEST EBA

GYMNASIALE MATURITÄT, FACHMATURITÄT, BERUFSMATURITÄT

KURZ ERKLÄRT

Die **berufliche Grundbildung** gliedert sich in die zweijährigen beruflichen Grundbildungen mit eidgenössischem Berufsattest (EBA) und die drei- und vierjährigen Grundbildungen mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ). Sie zählen zusammen mit den allgemein bildenden Schulen (Gymnasien, Fachmittelschulen) zur Sekundarstufe II.

Die **Berufsmaturität** kann während oder nach einer drei- oder vierjährigen Grundbildung absolviert werden. Sie erlaubt in der Regel den Zugang zu einem Fachhochschulstudium im entsprechenden Berufsfeld.

Mit der **Passerelle** können Absolvierende einer Berufs- oder Fachmaturität nach einer Zusatzprüfung an einer schweizerischen Universität oder an einer Eidgenössischen Technischen Hochschule studieren.

Die **höhere Berufsbildung** umfasst den praktisch ausgerichteten Teil der Tertiärstufe und gliedert sich in die eidgenössischen Berufsprüfungen, die eidgenössischen höheren Fachprüfungen und die höheren Fachschulen.

Eidgenössische Berufsprüfungen (BP) schliessen mit einem eidgenössischen Fachausweis ab. Sie führen zu einer fachlichen Vertiefung oder Spezialisierung und zu Führungspositionen. Zulassung: EFZ oder gleichwertiger Abschluss und Berufserfahrung.

Wer die **Eidgenössische höhere Fachprüfung HFP** besteht, erhält ein eidgenössisches Diplom. Zulassung: EFZ oder gleichwertiger Abschluss, Berufserfahrung und je nach Prüfung eidgenössischer Fachausweis.

Höhere Fachschulen HF werden mit einem eidgenössisch anerkannten Diplom mit Zusatz „HF“ abgeschlossen. Eidgenössisch geregelt sind sowohl die Ausbildung wie auch die Prüfung. Zulassung: EFZ oder gleichwertiger Abschluss und Berufserfahrung

Fachhochschulen FH werden nach dem Bologna-System abgeschlossen (Bachelor, Master). Zulassung: EFZ mit Berufsmaturität, Fachmaturität oder gymnasiale Maturität mit Zusatzqualifikationen

Universitäten und Eidgenössisch Technische Hochschulen ETH werden ebenfalls nach dem Bologna-System abgeschlossen (Bachelor, Master). Zulassung: gymnasiale Maturität oder Berufsmaturität/Fachmaturität mit Passerelle.

© 2024, SDBB | CSFO www.sdbb.ch